

Dokumentation

Nachbarschaftliche Arbeitsgruppen Westliche Neue Neustadt

Hintergrund

Aufgrund der zunehmenden nachbarschaftlichen Konflikte im westlichen Teil der Neuen Neustadt der Landeshauptstadt Magdeburg wurde beim „2. Runden Tisch“ am 14.02.2018 gemeinsam mit den anwesenden Personen beschlossen, Arbeitsgruppen (AG's) einzuberufen. Ziel dieser AG's ist es, ortskonkret auf die Problematiken einzugehen sowie spezifische nachbarschaftliche Lösungsansätze zu entwickeln.

Eingeladen wurden deutsche und rumänische Anwohner/-innen, Immobilienbesitzer/-innen und Hausverwalter/-innen der jeweiligen Nachbarschaft sowie weitere Interessierte. Die rumänischen Anwohner/-innen wurden zudem mündlich angesprochen und eingeladen. An den letzten beiden Veranstaltungen nahmen zudem Vertreter/-innen des Ordnungsamtes teil.

Die Moderation wurde gemeinsam vom Quartiersmanagement Neustadt und dem Geschäftsstraßenmanagement Neustadt übernommen. Beide wurden von einer professionellen Rumänisch-Übersetzerin unterstützt.

Tagesordnung/Ablauf

1. Begrüßung, Erläuterung des Vorgehens und Aufteilung in Arbeitsgruppen
2. Arbeitsfragen:
 - a. Was sind ortskonkrete Probleme und welche Maßnahmen wären hilfreich?
 - b. Was braucht es für die zeitnahe Umsetzung? Was brauchen wir an personeller, technischer und/oder finanzieller Unterstützung?
 - c. Wo setzen wir Prioritäten?
3. Absprache des weiteren Vorgehens inklusive Terminfestlegung, Wahl eines/r AG-Sprecher/in

Ergebnisse

Die Dokumentation der Arbeitsgruppen befindet sich im Anhang. Für eine bessere Übersicht wurden die Maßnahmenvorschläge in die Handlungsfelder „Ordnungsrechtlich“, „Sozial-Integrativ“ und „Städtebaulich“ eingeteilt.

Der Schwerpunkt in allen drei Arbeitsgruppen lag auf nachbarschaftlichem Miteinander und beinhaltete hauptsächlich ordnungsrechtliche und sozial-integrative Maßnahmenvorschläge. Auch die Zuständigkeit des Vermieters gegenüber den Mietern wurde immer wieder thematisiert. Städtebauliche Aspekte und Quartiersentwicklung wurden im Diskurs des nachbarschaftlichen Zusammenlebens flankierend benannt.

Konzeptionell war eine Gruppenstärke von 15 Personen vorgesehen. Während bei den Gruppen „Wedringer Straße und Grünstraße“ sowie „Moritzplatz und -straße“ lediglich je 11 Personen teilnahmen, war die Gruppe „Umfassungsweg und -straße“ mit 42 Personen überbelegt. Die unterschiedlichen Gruppenstärken verdeutlichen, dass insbesondere in der Nachbarschaft Umfassungsweg das Interesse der Menschen an einer Verbesserung des Zusammenlebens sehr groß ist. Mit insgesamt 11 rumänischen Nachbar/innen war auch diese Gruppe erstmals repräsentativ vertreten.

Obwohl alle Teilnehmenden per Einladung über den Ablauf der Arbeitsgruppen informiert wurden, zeigten zu Beginn der Veranstaltung „Umfassungsweg und -straße“ vor allem die deutschsprachigen Nachbarn/innen lautstark Unmut zur vorgeschlagenen Arbeitsweise. Dies führte kurzzeitig fast zum Abbruch der Veranstaltung. Aufgrund dieser Vorkommnisse sowie der zusätzlichen Übersetzungszeit der Dolmetscherin fand in dieser Gruppe eine Auflistung von Problemen und Maßnahmenvorschlägen, jedoch keine Priorisierung statt. Beide Gruppen kamen erstmals miteinander ins Gespräch und konnten sich gegenseitig ihre Wahrnehmung schildern.

Ordnungsrechtliche Maßnahmen

Im Allgemeinen wird in allen drei Gruppen die verstärkte Präsenz und Erreichbarkeit von Ordnungsamt und Polizei in der Nachbarschaft gefordert. Die Einhaltung von Ruhezeiten, Durchsetzung von Normen sowie Verringerung von Müllablagerungen soll so gewährleistet werden. Auch der Wunsch nach einem Wohnungsaufsichtsgesetz wurde mehrfach geäußert. In Bezug auf Wohnungsüberbelegung, Müll und Ruhestörung wurde zudem immer wieder die Rolle der Immobilienbesitzer/-innen und Vermietungen sowie die Nicht-Einhaltung einiger Verpflichtungen diskutiert. Deutsche wie rumänische Mieter/-innen und Nachbar/-innen betonten immer wieder vorhandene Defizite.

Speziell in der Gruppe „Umfassungsweg und -straße“ wurde der Wunsch nach einer Bürgerversammlung mit Anwesenheit des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Magdeburg geäußert.

Sozial-Integrative Maßnahmen

Als konkrete Maßnahmen wurde in allen drei Gruppen der verstärkte Einsatz von zusätzlichen Sozialarbeiter/-innen und ständigen Ansprechpartner/-innen in deutscher und rumänischer Sprache in der Nachbarschaft vorgeschlagen. Als spezielle Aufgabengebiete wurden z.B. Beratung im Mietrecht, verstärkte Elternarbeit und Überprüfung der Aufsichtspflicht sowie Seminare in Bezug auf Nachtruhe, Mülltrennung und den MD-Melder genannt.

Ebenfalls thematisiert wurde die teilweise fehlende Differenzierung in Bezug auf die rumänischen Anwohner/-innen. Vor allem die rumänisch-sprachigen Nachbarn/-innen des Umfassungswegs nutzten die Gelegenheit, zu pauschalen Anschuldigungen in Bezug auf Arbeitstätigkeit, Verursachung von Müll und dem Umgang mit Autos im öffentlichen Raum Stellung zu beziehen. Die Gruppe „der Rumänen“ ist als heterogen und sozial durchmischt zu betrachten.

Weiterhin sprachen sich die anwesenden Rumäninnen und Rumänen für ein freundlicheres Miteinander und weniger Anfeindungen im Alltag aus. Hier handele es sich um einen beidseitigen Prozess, um den man sich gerne bemühen möchte. Als mögliche Nachbarschafts- und Ehrenamtsprojekte wurden Sprachtandems, der Austausch bei Elternabenden, der Einsatz eines zweisprachigen Quartierswirts, gemeinsame Feste und Grillabende genannt.

Sowohl in Bezug auf die Arbeit des Ordnungsamtes wie auch die Akteure der sozialen Arbeit wurde hervorgehoben, dass diese ihre Arbeit gut machen, die personelle Besetzung jedoch nicht ausreichend ist.

Städtebauliche Maßnahmen

Im Bereich der städtebaulichen Maßnahmen wurde hauptsächlich der Ausbau von Freiräumen besprochen. Für das Quartier werden mehr Spielplätze und Aufenthaltsorte für unterschiedliche Altersgruppen benötigt. Dies möglichst nicht in direkter Nachbarschaft zur Wohnbebauung, jedoch quartiersnah. Als potentieller Umsetzungsort wurde immer wieder die „WOBAU-Brache“ an der Umfassungsstraße genannt.

Um dem Imageverlust im Stadtteil entgegenzuwirken, sollten die teil- und unsanierten Objekte im Quartier von den Eigentümern saniert werden.

Resümee und weiteres Vorgehen

Die Schwerpunkte bei der Priorisierung der beiden ersten Gruppen liegen im städtebaulichen und sozial-integrativen Bereich. Konkret wurden nachfolgende Maßnahmenvorschläge als vorrangig benannt:

- Verdrängung vermeiden ->gemeinsam eine Lösung finden (städtebaulich/ sozial-integrativ)
- Mehr Freiräume schaffen (städtebaulich)
- Mehr spezialisierte Personalstellen für Beratung und Soziale Arbeit (sozial-integrativ)
- Persönliche Ansprachen fördern (sozial-integrativ)

- Sprachpatenprogramme (sozial-integrativ)
- Elternabende für Austausch nutzen (sozial-integrativ)
- Mehr Personal für Ordnungsamt (ordnungsrechtlich)
- Gebäude sanieren (städtebaulich)
- Eigentümer in die Pflicht nehmen (städtebaulich)

Mögliche Zuständigkeiten und benötigte Ressourcen konnten aufgrund von Zeitmangel nur unzureichend geklärt werden.

Alle drei Gruppen zeigten sich offen für ein weiteres Treffen. Die Gruppen „Wedringer Straße und Grünstraße“ sowie „Moritzplatz und -straße“ äußerten den Vorschlag, sich in einem weiteren gemeinsamen Treffen gegenseitig die Ergebnisse vorzustellen, zu vergleichen und zu diskutieren. In einem dritten Treffen wäre dies auch mit der Gruppe „Umfassungsweg und -straße“ denkbar. Ziel dieser Treffen sollte es sein, die größten Schnittmengen der Gruppen auszumachen und als unbedingt notwendige Maßnahmen an die Stadt zu kommunizieren. Die Anwesenheit weiterer Amts- und Behördenvertreter/-innen ist dabei gewünscht.

Die Gruppe „Umfassungsweg und -straße“ hat sich konkret für ein Folgetreffen am 29. Mai oder 05. Juni ausgesprochen. Der finale Termin ist abschließend mit der Grundschule Umfassungsweg abzustimmen.

Seitens der Verwaltung bleibt zu klären, mit welchem Format als Folgeveranstaltung gearbeitet werden soll und wer die Zuständigkeit dafür trägt. Seitens der Bürger/-innen gibt es eine hohe Erwartungshaltung, zeitnah in die Realisierungsphase der Maßnahmenvorschläge zu kommen.

Anhang

AG Wedringer Straße und Grünstraße

10. April 2019 | Grundschule Umfassungsweg | 17.-19.00 Uhr

11 Teilnehmende (9 deutsche Anwohner/innen und 2 rumänische Anwohnerinnen)

Problembereich	Maßnahmenvorschläge
Müllablagerungen <ul style="list-style-type: none"> • „Brachflächen“ privater Eigentümer vermüllen • Fehlende Kapazitäten vorhandener Müllcontainer • Grünfläche neben NP-Markt 	Ordnungsrechtlich <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Müllabfuhr & Stadtmelder nutzen • Stadtwache, die regelmäßig vor Ort ist
Polarspielplatz <ul style="list-style-type: none"> • Unangeleitete Hunde im Sand • Nutzung durch alle Altersgruppen -> Konflikte • Zu viele Nutzer -> Spielgeräte stark belastet • Keine Toilette • Müll, Lärm, Alkohol • Vandalismus • Spielplatz zu nah an Wohnungen • Hundemüll auf Fußwegen • Drogen? 	Sozial-Integrativ <ul style="list-style-type: none"> • Ordnungsamt sollte nicht nur „Sicherungsfahrten“ tätigen, sondern Regeln durchsetzen (Hunde, Alkohol, ältere Jugendliche, ...) -> Stadtwache • Erreichbarkeit der Kontaktbereichsbeamten verbessern • Allgemein mehr Arbeit mit den Kindern bzw. mehr Streetwork Städtebaulich <ul style="list-style-type: none"> • Einzäunung mit Öffnungszeiten • Aufenthaltsorte für verschiedene Altersgruppen fehlen -> neue Begegnungsorte schaffen z.B. Grillplatz • WOBAU-Flächen als Treffpunkt nutzen • Bei Neubau Spielplätze u.Ä. mit einplanen • Sitzgruppe unter Baum • Beleuchtung Spielplatzweg
Mieter <ul style="list-style-type: none"> • Wenige, die großen Probleme machen • (keine) Anpassung an gesellschaftliche Normen 	Sozial-Integrativ <ul style="list-style-type: none"> • Lotse/ Sozialberater/Ansprechpartner für rumänische Familien • „Begegnungscafé“ und/oder gegenseitige Einladung, z.B. Müttercafé, Garten Wedringer • Differenzierung in Problemmieter und Mieter, die von Vermietung ausgenutzt werden
Vermieter <ul style="list-style-type: none"> • Schwer zu erreichen • Verschmutzung der Hauseingänge • Grundlegende Reparaturen werden nicht erledigt • Bedrohungen innerhalb der Mieterschaft • Wohnungssuche erschwert 	Ordnungsrechtlich <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Beratung • Kontaktbeamter Polizei Sozial-Integrativ <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlungsperson für rumänische Familien in Bedrohungssituationen -> Fr. Neumann (Eigentümerin Wedringer Str. 9) bietet ihren Hof als Schutzraum an • Ansprechpartner/ Beratung Mietrecht • leerstehende Läden als Orte für Treffpunkte und Initiativen nutzen

Problembereich	Maßnahmenvorschläge
Weiteres	Sozial-Integrativ <ul style="list-style-type: none"> • Sprachpatenprogramm • Speziell geschulte zusätzliche Streetworker
Anmerkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Sowohl in Bezug auf die Arbeit des Ordnungsamtes als auch die Akteure der Sozialen Arbeit wurde hervorgehoben, dass diese ihre Arbeit gut machen, die personelle Besetzung jedoch nicht ausreichend ist 	
Priorisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Versprechungen der Stadt einfordern • Verdrängung vermeiden -> gemeinsam Lösungen finden • Mehr Freiräume schaffen • Mehr spezialisierte Personalstellen für Beratung und Soziale Arbeit • Persönliche Ansprache fördern • Sprachpatenprogramm

AG Moritzplatz & -straße

12. April 2019 | Grundschule Umfassungsweg | 17.-19.00 Uhr

11 Teilnehmende (10 deutsche Anwohner/innen und 1 rumänischer Anwohner)

Problembereich	Maßnahmenvorschläge
Lärm und Müll <ul style="list-style-type: none"> • Lärm auch nach 22.00 Uhr • Lärmpegel sinkt, wenn Ordnungsamt vorbeifährt • Vermüllung • Imageverlust • Drogen? 	Ordnungsrechtlich <ul style="list-style-type: none"> • Durchsetzung der Normen durch Ordnungsamt und Polizei Sozial-Integrativ <ul style="list-style-type: none"> • „Solche und Solche unterscheiden“
Integration <ul style="list-style-type: none"> • „Probleme machen auch andere (nicht-rumänische) Zugezogene“ • Unbeaufsichtigte Kinder • Schrittweise Annäherung (Kinder, Arbeit, ...) 	Sozial-Integrativ <ul style="list-style-type: none"> • Eltern Erziehungsverantwortung näher bringen -> verstärkte Elternarbeit • Austausch über gemeinsame Feste und Veranstaltungen fördern
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Sprachbarriere 	Ordnungsrechtlich <ul style="list-style-type: none"> • Einige Beamte lernen Rumänisch Sozial-Integrativ <ul style="list-style-type: none"> • Kinder als Dolmetscher/in einsetzen • Sprach-Tandems • Mehr Formate für Austausch -> Elternabende nutzen
Problembereich	Maßnahmenvorschläge
Dreck und Müll <ul style="list-style-type: none"> • Zusätzliche Kosten für verstärkte Müllabfuhr • Beobachtung, dass Platz gereinigt wird, wenn Videoteam und OB anwesend sind • Keine Straßenreinigung Colbitzer Straße • Sperrmüll auch von dt. Personen • Haus- und Plastikmüll wird tlw. nicht richtig getrennt • Müll im Hof Lübecker Str. 23 	Ordnungsrechtlich <ul style="list-style-type: none"> • Vermieter und Verwalter in die Pflicht nehmen • Abschließbare Müllplätze und -container • Eigentümer ansprechen Sozial-Integrativ <ul style="list-style-type: none"> • „Nicht alle in dieselbe Schublade stecken“ Städtebaulich <ul style="list-style-type: none"> • Gebäude sanieren • Vermieter in die Pflicht nehmen

<p>Nutzung Moritzplatz durch viele Nationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Platz als Treffpunkt beliebt • Kein Grillplatz! • Freies WLAN führt zu Konflikten • Vandalismus an Werbeträgern 	<p>Ordnungsrechtlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intensivierte Streifen durch Ordnungsamt und Polizei • Mehr Personal für Ordnungsamt • Anruf Zentrale für Beschwerden 0391/5402070 und 0800/5407000
<p>KJH Knast</p> <ul style="list-style-type: none"> • Problem räumliche Kapazitäten vor allem im Winter • Seit 3 Jahren großer Zulauf rumänischer Kinder/Jugendlicher (6-22 Jahre) -> Sprachkenntnisse dank Schule vorhanden 	<p>Sozial-Integrativ</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstärkung Soziale Arbeit im Allgemeinen -> deutsche und rumänische Mitarbeiter in eigenen Räumen • Zusätzliche Personalstelle für Einzelfallhilfe
<p>Anmerkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit und öffentliche Hand können nicht alle Probleme lösen. • Momentan angebotene Sprachkurse werden als ausreichend empfunden. Räumliche Nähe sehr wichtig. 	
<p>Priorisierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Elternabende für Austausch nutzen • Mehr Personal für Ordnungsamt • Gebäude sanieren • Vermieter in die Pflicht nehmen

AG Umfassungsstraße & -weg

17. April 2019 | Grundschule Umfassungsweg | 17.-19.30 Uhr

42 Teilnehmende (31 deutsche Anwohner/innen und 11 rumänische Anwohner/innen)

Problembereich	Maßnahmenvorschläge
<i>Perspektive der deutschen Nachbarn</i>	
Nachtruhe <ul style="list-style-type: none"> Lärm durch viele Kinder und Menschen Männer diskutieren in Gruppen 	Ordnungsrechtlich <ul style="list-style-type: none"> Kinderlärm bis 22.00 Uhr ist gestattet Städtebaulich <ul style="list-style-type: none"> Mehr Spielplätze möglichst nicht in der Nähe von Wohnbebauung Treffpunkt für sich unterhaltende Menschen WOBAU-Brache nutzen z.B. für Spielplatz, Bolzplatz
Verkehr <ul style="list-style-type: none"> StVO wird nicht eingehalten Autos verlieren Öl Ölwechsel auf Parkplatz Im Stand laufende Autos Nächtliche Transporte Autos ohne Kennzeichen Parken der Autos vor der Haustür 	Stellungnahme der rumänischen Anwohner <ul style="list-style-type: none"> Ölwechsel wird nicht auf dem Parkplatz durchgeführt Männer arbeiten in Schichten PKW's sind nicht gestohlen. Die Ummeldung der Autos dauert lange. Wollen sich dafür einsetzen, dass Autos nicht mehr vor der Tür parken. Weisen jedoch darauf hin, dass Andere das auch machen Ein Anwesender ist gehbehindert, wird sich aber bemühen eine Lösung zu finden. Ein Behindertenparkplatz wird angeregt.
Nutzung des geteilten Hofes und Parkplatzes <ul style="list-style-type: none"> Spielen auf Parkplatz Beschädigung der Autos durch Kinder Sperrung der Grünfläche Umfassungsweg 1-4 (Hinterhof) 	Sozial-Integrativ <ul style="list-style-type: none"> (Rumänischer) Ansprechpartner täglich vor Ort Überprüfung der Aufsichtspflicht
Ordnung & Sicherheit <ul style="list-style-type: none"> Ordnungsamt nicht sichtbar Kontaktbereichsbeamte nicht sichtbar Subjektive Angst, sich auf der Umfassungsstraße zu bewegen Überbelegung? 	Ordnungsrechtlich <ul style="list-style-type: none"> Aufstockung der Beamten erst vor 2 Wochen Streifendichte enger gestalten Forderung nach einem Wohnungsaufsichtsgesetz Sozial-Integrativ <ul style="list-style-type: none"> Bereits gute Kooperation zwischen Grundschule und Ordnungsamt
Umweltschutz <ul style="list-style-type: none"> Waschen der Teppiche mit Seifenlauge stört Hofgrün und Wohnumfeld werden beschädigt „Wildpinkeln“ 	Sozial-Integrativ <ul style="list-style-type: none"> Durch ARKONA wurde Hausmeister eingestellt -> dessen Arbeit wird ausdrücklich gelobt Jedoch mittlerweile gekündigt

Problembereich	Maßnahmenvorschläge
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> Misstrauen „Warum dürfen die alles?“ 	Wunsch der deutschen Anwohner <ul style="list-style-type: none"> Bürgerversammlung mit Anwesenheit des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Magdeburg
Bau <ul style="list-style-type: none"> Beräumter Aufgang ist offen Brandschutz nicht eingehalten Wohnumfeld Nachbarschaft im Hof 	Ordnungsrechtlich <ul style="list-style-type: none"> Vermieter muss sichern und beräumen Beschilderung (rumänisch und mit Piktogrammen): „Kein Wildpinkeln“, „Ruhezeiten“, „Kein Fußball“
Müll <ul style="list-style-type: none"> Müll tlw. neben Tonnen Keine Mülltrennung Offene Müllcontainer Sperrmüll auf Gehwegen und Stichweg Ritterstraße Wie ist so viel Sperrmüll möglich? Geruchsbelästigung durch Grillen am Haus 	Ordnungsrechtlich <ul style="list-style-type: none"> Beschilderung durch Vermieter und SAB -> AWO SPI bietet Übersetzung an Schlüssel für Müllcontainer für rumänische Mieter Offene Müllcontainer schließen Sozial-Integrativ <ul style="list-style-type: none"> Hausmeister würde bei fairer Bezahlung das Müllproblem wieder kontrollieren
Perspektive der rumänischen Nachbarn	
Sprache	Ordnungsrechtlich <ul style="list-style-type: none"> 16 (OA-) Beamte lernen rumänisch Sozial-Integrativ <ul style="list-style-type: none"> Alle Anwesenden besuchen die Deutschsprachkurse der AWO SPI und des Deutschen Familienverbands (DFV)
Mülltrennung und Nachtruhe <ul style="list-style-type: none"> Viele rumänische Nachbarn kennen die Bestimmungen nicht 	Ordnungsrechtlich <ul style="list-style-type: none"> SAB und Vermietung werden gebeten, zentrale Beschilderung in einfacher Sprache und mit Piktogrammen anzubringen (auch seitlich und gut lesbar für Kinder) Sozial-Integrativ <ul style="list-style-type: none"> Seminare, in denen Mülltrennung, Nachtruhe u.ä. vermittelt werden
Sperrmüll <ul style="list-style-type: none"> Sperrmüll wird auch von Anderen abgeladen -> Falsche Anschuldigung 	Ordnungsrechtlich <ul style="list-style-type: none"> „115 Hotline“ nutzen bzw. im Internet Foto hochladen Sozial-Integrativ <ul style="list-style-type: none"> Seminar, welches MD-Melder erklärt
Vorurteile gegenüber Arbeitstätigkeit	Sozial-Integrativ <ul style="list-style-type: none"> Definition „der Rumänen“ als heterogene Gruppe

Problembereich	Maßnahmenvorschläge
Sanierungsstand der Gebäude	<ul style="list-style-type: none"> Mietsteigerung, aber keine Renovierung
Kitas zu voll	Sozial-Integrativ <ul style="list-style-type: none"> Vorschulprojekt des DFV (läuft bereits)
Anfeindungen in Nachbarschaft <ul style="list-style-type: none"> Unterschiedliche Mentalitäten Kein freundlicher Umgang 	Sozial-Integrativ <ul style="list-style-type: none"> Freundliches Miteinander „Wir wollen den ersten Schritt machen“ „Alle müssen einen ersten Schritt machen“ Interkulturelles Nachbarschaftsfest „Dt.-rumänische Kontroll-Kommission“, um gemeinsam Einhaltung der Vorgaben zu kontrollieren sowie Kinder auf Schulweg usw. zu begleiten
Anmerkungen: <ul style="list-style-type: none"> Aufgrund der großen Teilnehmerzahl sowie zusätzlicher Übersetzungszeit konnten sich die Gruppen ihre Ergebnisse lediglich vorstellen. Es konnte keine Priorisierung mehr vorgenommen werden. Auf Wunsch der Gruppe soll das Gespräch in ca. sechs Wochen fortgesetzt werden. Als mögliche Termine werden der 29. Mai und der 05. Juni diskutiert. Der finale Termin wird im Nachgang des Treffens mit der Grundschule am Umfassungsweg abgestimmt werden. 	